

Spatenstich in Lauerhof: JVA bekommt neue Psychiatrie

Erste vollstationäre Abteilung im Land – Bald Therapie im Gefängnis möglich – Land gibt 26 Millionen Euro.

LÜBECK. Es wird nicht allen Häftlingen gefallen, dass in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Lübeck nun ein neues Gebäude entsteht – eine vollstationäre psychiatrische Abteilung mit 2900 Quadratmetern Grundfläche. Denn genau dort, wo bald die Bagger anrücken, stand früher die Gärtnerei, wurde in Beeten und Gewächshäusern Gemüse gezogen. Am Montag nahmen an dieser Stelle statt der Gefangenen Schleswig-Holsteins Justiz- und Finanzministerin den Spaten in die Hand. Natürlich nur symbolisch.

„Lübeck erhält als erste Haftanstalt in Schleswig-Holstein eine solche krankenhaushähnliche psychiatrische Abteilung“, sagte Justiz- und Gesundheitsministerin Kerstin von der Decken (CDU). „Volljährige Inhaftierte aus allen Haftanstalten des Landes werden hier untergebracht.“ Der Anteil Inhaftierter mit psychiatrischem Behandlungsbedarf steige stetig. Insofern würden entsprechende Behandlungsangebote immer wichtiger, auch um das übrige Personal der JVA zu entlasten. Damit werde eine Versorgungslücke geschlossen, so von der Decken. „Ich bin erleichtert.“

Betreiben soll die psychiatrische Abteilung ein externer Träger. Die fachärztliche Leitung, das psychiatrische Pflegeperso-



Spatenstich bei eisiger Kälte: Gabriele Pfründer, Marc Arnold, Kerstin von der Decken und Silke Schneider (v. l.) beginnen symbolisch den Neubau an der JVA.
Foto: Agentur 54°

nal, Psychologen, Sozialpädagogen und Ergotherapeuten, würden noch gesucht, die Einstellungskriterien derzeit erarbeitet, sagte die Ministerin. Noch in diesem Jahr aber solle die Übergabe an den Träger erfolgen. Die Abteilung werde später selbstständig über Entlassung und Verlegung der in der Abteilung gepflegten Gefangenen entscheiden.

Das Gebäude selbst soll 2028 fertig sein, sagte Gabriele Pfründer, Geschäftsbereichsleiterin des Gebäudemaneagements Schleswig-Holstein (GMSH). „Es wird ein zweigeschossiger Bau

mit drei räumlich getrennten Bereichen.“ Im Akutbereich werden sich laut Pfründer sechs Sonderhafräume für eine Intensivbetreuung befinden. Im Subakutbereich entstehen 25 Einzelhafräume mit integrierten Sanitärbereichen. „Zwei Zellen werden barrierefrei sein, zwei sind für Frauen vorgesehen. Und im Behandlungsbereich wird es zehn Räume für therapeutische Maßnahmen und medizinische Versorgung geben.“ Jeder der drei Gebäudeflügel werde einen eigenen Freistundenhof haben, die ganze Anlage von einer eigenen Mauer innerhalb der vorhan-

denen Gefängnismauer umgeben sein.

LAND INVESTIERT 26 MILLIONEN EURO

„Gefangene mit psychischen Erkrankungen sind längst keine Ausnahmeerscheinung mehr“, bekräftigte JVA-Chef Marc Arnold. „Sie sind tägliche Realität.“ Die neue Abteilung schaffe die Rahmenbedingungen, um Gefangene wieder zur Teilhabe am regulären Vollzugsalltag und damit an wichtigen Behandlungsmaßnahmen zur Rückfallprävention zu befähigen.

Das Geld für den Neubau hatte Finanzministerin Silke Schneider (Grüne) „mitgebracht“, wie sie selbst es formulierte. „Das Land stellt 26 Millionen Euro bereit.“ Weitere 224.000 Euro für eine Photovoltaikanlage auf dem begrünten Dach kommen aus dem Infrastrukturprogramm Impuls. Schneider wies darauf hin, dass auch eine neue Sporthalle und ein Ersatzneubau für das Hafthaus B in der JVA Lübeck entstehen. Im Hafthaus B sollen auch Senioren altersgerecht untergebracht werden können. Denn die Zahl der älteren Gefangenen steigt ebenso wie die der psychisch Kranken.

VIELE GEBÄUDE IM GEFÄNGNIS SIND ALT

„Insgesamt investiert das Land bisher rund 69 Millionen Euro in die Modernisierung der JVA Lübeck, davon kommen rund 31 Millionen Euro aus Impuls“, sagte Schneider. Ein wichtiger Beitrag, da die Gefängnisse im Land „in die Jahre gekommen“ seien. Die JVA Lübeck wurde 1909 gebaut. Heute gibt es dort 396 Haftplätze, inklusive 39 Haftplätzen in der Sozialtherapie und elf in der Sicherheitsabteilung. Angegeschlossen ist der Frauenvollzug mit zusätzlich 83 Haftplätzen für das gesamte Land Schleswig-Holstein.

Patienteninfo über Hodenkrebs

ST. JÜRGEN. „Hodenkrebs? Nicht mit mir! Warum Vorsorge auch für junge Männer wichtig ist“ lautet das Thema eines Patienteninformationsabends am 24. Februar in den Sana Kliniken Lübeck, Kronsfordter Allee 71-73. Ab 17 Uhr berichtet Dr. Daniela Uthoff aus der Klinik für Urologie über das Thema Hodenkrebs. Hodenkrebs betrifft vor allem junge Männer zwischen 20 und 40 Jahren. Jährlich erkranken rund 4000 Männer in Deutschland daran. Die gute Nachricht: Früh erkannt, liegt die Heilungschance bei über 95 Prozent. Doch viele Männer vernachlässigen das Thema, weil Vorsorge selten im Fokus steht. Eine Anmeldung für den Vortrag wird erbeten unter www.sana.de/luebeck/veranstaltungsanmeldung.

„Talente-Treffen“ im BiZ

ST. JÜRGEN. Die Agentur für Arbeit ist Ansprechpartnerin Nummer eins, wenn es im Falle der Arbeitslosigkeit um Leistungsgewährung und Vermittlung geht. Darüber hinaus gibt es viele weitere Dienstleistungen, für die sie gut geschultes Personal benötigt. Wer sich vorstellen kann, seine berufliche Zukunft bei der Agentur für Arbeit zu gestalten, ist eingeladen am 27. Februar von 10.30 bis 12 Uhr zum „Talente-Treffen“ in das Berufsinformationszentrum (BiZ) in der Hans-Böckler-Straße 1, zu kommen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Von Vorteil ist es aber, für den Besuch der Veranstaltung einen Lebenslauf dabei zu haben.

Minikreuzfahrt

Travemünde–Helsinki

Leinen los, Alltag aus.

Reise mit den Finnlines-Fähren direkt von Travemünde nach Helsinki und genieße drei Übernachtungen an Bord – Vollpension inklusive!
Infos und Buchung unter 0451 1507 443 oder
www.finnlines.de/minikreuzfahrt

